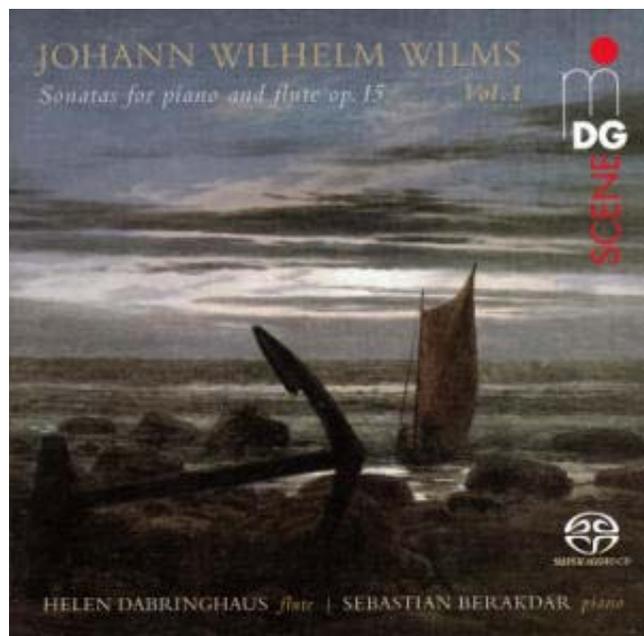


FONO FORUM 09/20



## Johann Wilhelm Wilms

Sonatas for piano and flute op. 15

MDG 903 2149-6



Der aus Witzhelden bei Solingen stammende Johann Wilhelm Wilms (1772-1847) ließ sich 1791 in Amsterdam nieder, wo er als Pianist, Flötist und Komponist zu Ruhm und Ehren kam. Er komponierte Sinfonien, Konzerte sowie Kammer- und Klaviermusik, die auch außerhalb der Niederlande Beachtung fanden und von namhaften Verlagen veröffentlicht wurden. Die drei Sonaten op. 15 aus dem Jahre 1810 gehören zum Typus der Klaviersonate mit einem Melodieinstrument, wie wir sie u. a. von Mozart und Beethoven kennen. Die klassisch gestalteten Stücke im Geiste eines Johann Nepomuk Hummel zeugen in erster Linie von Wilms' brillanten Fähigkeiten als Pianist. Beim Flötenpart beschränkt er sich auf Wechsel zwischen solistischer Vorstellung der Themen und Füllstimmen. Das führt er höchst geschickt aus, die Flöte agiert quasi als dritte Hand des Pianisten.

Das Duo Dabringhaus/Berakdar hat diesen Ansatz perfekt verinnerlicht, wobei die kammermusikalische Gestaltungshoheit im Flötenpart verankert ist. So zieht Sebastian Berakdar ungehindert alle Register perlender Klaviertechnik, während Helen Dabringhaus den ständigen Wechsel zwischen Solo- und Begleitpart souverän beherrscht. Neben feinem musikalischen Gespür kommt ihr dabei ihr schöner, schlanker und flexibler Ton zugute, der völlig frei von Anblasgeräuschen jeglicher Art ist und sich wunderbar mit dem warmen, runden Klang des Steinway Concert Grand Piano D aus dem Jahre 1901 mischt. Die Aufnahmetechnik bildet sowohl das musikalische Geschehen als auch die vorzügliche Raumakustik in der Abtei Marienmünster perfekt ab.

Holger Arnold